

**In ein verbrecherisches** Regime führt auch der Lübecker Dieter Bührig in »*Mauerriss*« (Gmeiner, 773 S., 9,99 Euro). Der Plot führt in die DDR zurück und erinnert an Diktatur, politische Willkür und die kriminellen Machenschaften von Parteifunktionären. In Bührigs Krimi haben sie Kunstgegenstände gestohlen und in den Westen geschmuggelt – was ein Pfarrer für seine Zwecke nutzt: Er hält den Mund über die Bereicherungsaktionen derjenigen, die anderen Genügsamkeit predigen, um mit den Kunstgegenständen Ausreisewillige in den Westen schicken zu können. »*Mauerriss*« spielt überwiegend in Wismar und auf der vorgelagerten Insel Poel im Sommer 1989 und verweist auf einen realen Fall: den Gothaer Kunstraub aus dem Jahr 1979. Fünf wertvolle Gemälde, unter anderem von Frans Hals und Hans Holbein dem Älteren, wurden gestohlen. Die Täter blieben unerkannt, die Bilder sind bis heute verschwunden. Was aber bleibt nach der Lektüre historischer Krimis, sind Einsichten, die helfen, die Vergangenheit und auch die Gegenwart besser zu verstehen. 

Sabine Schmidt